Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 9

**Artikel:** Aus St. Gallen, Zug, Italien: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529889

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen, Bug, Italien.

(Rorrespondenzen.)

O 1. St. Gallen. a) Die h. Regierung ift einer Ginlabung bes Großen Rates prompt nachgekommen. Soeben wurden Botickaft und Gesekesentwurf veröffentlicht über Dienstalterszulagen an die Sefundarlehrer, woburch biefe ben Primarlehrern gleichgestellt werben. Vom 1. Januar 1905 an erhalten bie Lehrer und Lehrerinnen geiftlichen und weltlichen Standes, Die an öffentlichen Sekundarschulen angestellt find, folgende Alterszulagen aus ber Staatetaffe: nach 5 Dienstjahren Fr. 100, nach 10 Dienstjahren Fr. 200 und nach 16 Dienstjahren Fr. 300 per Jahr. Es werben hiebei nur bie im ft. gallischen Schuldienste verbrachten Jahre angerechnet. Ausgenommen von dieser einichrantenben Bestimmung find jene Lehrer, welche bei Intrafttreten biefes Gesetzes bereits im aktiven ft. gallischen Schuldienste stehen, indem ihnen die sämtlichen Dienstjahre angerechnet werben. — Selbstverftanblich, baß auch die Rollegen von ber Primarschulftufe biefe Gleichstellung ber Cefundar. ober Reallehrer warm begrüßen. Reib und Miggunft werben wohl nirgends aufzukommen vermögen. Aber auch bie übrigen Burger werben fich fagen muffen: Diefes Gefet ift vernunftig und baber gut, benn neshalb follen bie Sefundarlehrer verfürzt werben im Behalte? Satte nicht bie Furcht vor bem Referenbum fich geltend gemacht, es ware die Gleichheit schon vor drei Jahren festgenagelt worden, als die Brimarlehrergehalte neu geregelt wurden. Die Mehrausgabe ist eine minime, höchstens 10 000 Fr., und muß vom Staate allein getragen werben. Die regierungsrätliche Botichaft als Begleitwort jum genannten Gesetzesvorschlag ift furz, aber triftig und flar gehalten. Es mirb barin betont, wie fo viele Sekundarlehrer noch mit fehr bescheibenen Gehalten sich begnügen müffen, die in teinem Berhaltniffe stehen zu ben Anforderungen, welche punkto Bilbung und Leistungsfähigfeit an einen Setundarlehrer gestellt werben heutzutage. Für feine Ausbildung werden nicht unbedeutende Opfer an Zeit und Geld verlangt. Der Unterricht in ber Sekundarschule erheischt ein großes Mag von Arbeit. Nicht zu vergessen ist endlich die wichtige Stellung, welche die Sekundarschulen in unserm Schulorganismus einnehmen. Für viele junge Leute bedeutet biese Schule überhaupt die bochfte ihnen zugangliche Schulftufe. Im allgemeinen fuden die Sekundarlehrer Fühlung zu halten mit ben Primarlehrern. Ausgenommen vereinzelt bort vielleicht, wo fich erftere Professoren titulieren laffen. Item, das tut der Sache keinen Eintrag. Wir mögen auch einem Professor den wohlberdienten Lohn wohl gonnen. Deshalb fagen wir: Es lebe bas neue Befet, moge basselbe glücklich in ben sichern Port einlaufen!

— b) Der Zeichnungsturs ber Gasterländer- und Seebezirk-Lehrer sindet vom 25.—30. April in Uznach statt. Kursleiter: Hilder, Wil und Merki, Männedorf. — Ein stenographisches Wettschreiben (Stolze-Schrei) am Lehrerseminar Mariaberg hat flotte Resultate zu verzeichnen. Die Stenographie dietet dem Seminaristen und später dem Lehrer draußen so immense Vorteile, daß sie es verdient, im Lehrerseminar wohlwollend gepslegt zu werden. — Lehrer Hug in St. Gallen sei zum Nachfolger des schon betagten Ruhn-Relly, als Inspektor der städtischen Kinderversorgung, außersehen. — Lehrer Brunner in Rebstein wurde zum Kassier des oberrheintalischen sozialdemokratischen Vereins gewählt. Im Kt. St. Gallen sind die sozials

bemokratischen Lehrer bunn gefat!

c) Ju ber Nr. 8 vom 20./II. schreibt ber O-Rorresp. ber "Schweizer.

Lehrerzeitung" wörtlich also:

"Die tatholischen Lehrer genießen in der Hauptstadt ein solches Maß von Bewegungefreiheit, wie es allen jenen Lehrern zu wünschen wäre, die unter

geistlicher Herrschaft'stehen. Wenn von Verfürzung der Rechte und hemmung der selbständigen Entfaltung gesprochen werden soll, hat man hiezu

an gang anbern Orten Beranlaffung, als in ber Stabt."

Wir bitten ben Herrn um unzweideutige Angabe von Ort und Bersonen, wo in unserem Kantone nachweisbar ein: "Berkürzung ber Rechte und Hemmung der selbständigen Entsaltung des Lehrers unter geistlicher Herrschaft" anzutreffen ist. Wir nehmen an, der O-Korresp. ist als hauptstädtischer Lehrer wohlbewehrt mit Belegen, und geharren also in Ehrsurcht der Beweissührung in einer der vier nächsten Rummern.

2. Bug. Cham. Freitag, ben 19. Februar schwebte um die neunte Bormittagsstunde der Totesengel in das Töckterinstitut "Heiligkreuz" hernieder, um dort eine Blume zu pslücken und sie hinüberzupflanzen in den himmlischen Garten, damit sie hier erblühe in unvergänglicher Schönseit. Sicher ist mit dem Tode der unvergestlichen Schwester Maria Cäcilia Schwerzemann eine der schönsten Blumen aus dem Kranze der Institutsschwestern gestnickt worden. Schwester Cäcilia hat während 39 Jahren, welche sie in den verschiedensten Stellungen dem Institute angehörte, durch ihre unermüdliche Lehrstätigseit, sowie durch ihre Geduld und ausopfernde Liebe manche Tochter den rechten Weg zum zeitlichen Fortsommen gewiesen und ihr Lehren mitgegeben ins Leben, welche ganz sicher hinüberführen zur ewigen Glückseligkeit. Es haben darum auch viele ihrer ehemaligen Zöglinge in dankbarer Liebe ihr letztes Gesleite zum Grabe gegeben.

Ist nun Schwester Cacilia auch nicht mehr unter ben Lehrerinnen, so sind andere tüchtige Krafte an ihre Stelle getreten, und das lobl. Töchtersinstitut wird weiter blühen unter der segensreichen Mitwirkung des unermud-

lichen Direktors.

Ein Gang durch dieses Institutsgebäude zeigt die trefflichen Einrichtungen desselben. Alles ist zwar einsach, aber nett und zweckentsprechend, die Räume hell und luftig. Bad- und Wascheinrichtungen helsen die Gesundheit fördern und erhalten. Und ein kurzer Aufenthalt in den Unterrichtssälen läßt uns erkennen, daß alles gehalten wird, was der Prospelt des löbl. Institutes versprickt. Es darf den Eltern und Töchtern bestens empfohlen werden.

J. B. L.

- 3. Italien. a) Der Jesuitenpater Chrle von der vatikanischen Bibliothek wurde vom italienischen Unterrichtsminister eingeladen nach Turin zu reisen, um sein sachverständiges Urteil über den dortigen Neubau einer großen feuersichern Bibliothek an Stelle der abgebrannten abzugeben. Diese Taisache gibt einigen literalen Blättern den Anlaß zu hestigen Angriffen auf den umsichtigen und unparteiischen Minister, welchem sein "Klerikalismus" vorgeworfen wird. Ob P. Chrle, welcher papstlicher Beamter ist, übrigens der Einladung Folge leisten kann, erscheint sehr fraglich. (It bereits geschehen. Die Redaktion.)
- b) Die erste Rummer des deutschen offiziellen Organs des römischen Komitees für die Fünfzigjahrseier der dogmatischen Definition der Unhesteckten Empfängnis ist nunmehr in der hiesigen deutschen Buchdruckerei der Salvatorianer sertig gestellt. Auf dem Umschlag besindet sich eine Abbildung der berühmten Madonna von Murillo; fünf weitere Illustrationen schmücken das Hest. Das Büchlein enthält die deutsche llebersetung der auf die Judiläumsseier bezug-habenden Berordnungen Leos XIII., Pius X. und der Kardinalstommission sowie eine Reihe interessanter Artikel, Berichte aus Italien, Oesterreich, Frankreich, Holland, Amerika, Aegypten 2c., verschiedene Poesien, eine Aufzählung der von Pius X. anläßlich des Judiläums bewilligten Ablässe, Berichte über die zu gründende marianische Bibliothek, eine Erzählung "Abt Anselm und die Understette Empfängnis", vom ehemaligen Germaniker Karl Sonnenschein und Anderes.